

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Kreistag Stendal
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 22.11.2012
Sitzung Nummer:	22 (KT/22/2012)
Sitzungsdauer:	17:02 - 17:43 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungssaal "Stendal"

Lothar Riedinger
Vorsitzender

Gabriela Grimm
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Lothar Riedinger

Mitglieder

Herr Günter Bartels

Herr Ralf Bergmann

Herr Ralf Berlin

Herr Gerhard Borstell

Frau Edith Braun

Herr Uwe Classe

Herr Jürgen Emanuel ab 17.10 Uhr

Herr Marcus Graubner

Herr Hardy Peter Güssau ab 17.13 Uhr

Herr Gerhard Imig

Herr Horst Janas ab 17.10 Uhr

Herr Ernst Jesse

Herr Uwe Klemm

Herr Rüdiger Kloth

Herr Norbert Krebber

Herr Peter Krüger

Herr Dr. Michael Kühn ab 17.20 Uhr

Herr Wolfgang Kühnel

Frau Katrin Kunert

Herr MR Dr. Volkmar Lischka

Herr Herbert Luksch

Herr Wolfgang März

Herr Klaus-Peter Noeske

Herr Dr. Rudolf Opitz

Frau Christine Paschke

Frau Dr. Helga Paschke

Herr Bernd Prange

Herr Detlef Radke

Herr Günter Rettig

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Herr Gerd Schlaak ab 17.25 Uhr

Herr Tiemo Schönwald

Herr Nico Schulz

Herr Eduard Stapel

Herr Dr. Volker Stephan

Herr Norbert Tanne
Herr Eike Trumpf ab 17.12 Uhr
Herr Torsten Werner
Herr Frank Wiese ab 17.14 Uhr
Herr Bernd Witt
Herr Peter Zimmermann

von der Verwaltung
Frau Annemarie Theil
Herr Carsten Wulfänger

Abwesend:

Mitglieder
Herr Arnold Bausemer
Herr Dr. Jörg Böhme
Herr Dieter Bolle
Herr Waldemar Schreiber
Herr Bodo Strube
Herr Tilman Tögel

von der Verwaltung
Herr Jörg Hellmuth

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Kreistagsmitglieder und der Tagesordnung
- 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 21. Sitzung des Kreistages Stendal am 25.10.2012
- 5 Information des Landrates über alle wichtigen Angelegenheiten, den Landkreis und seine Verwaltung betreffend
- 6 Verpflichtung des nachrückenden Mitgliedes des Kreistages Herrn Wolfgang März
- 7 Zulassung der Bewerber zur Stichwahl am 09.12.2012
Vorlage: 402/2012
- 8 Vertrag über die Förderung des Theaters der Altmark Stendal - Landestheater Sachsen-Anhalt Nord für das Jahr 2013
Vorlage: 401/2012
- 9 Änderung der Ausschussbesetzung des Kreistages Stendal
- Mitteilungsvorlage -
Vorlage: 400/2012
- 10 Anfragen und Hinweise
- 10.1 Vorstellung der neuen Geschäftsführerin der ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Kreistages, Herr Riedinger, eröffnet um 17.02 Uhr die 22. Sitzung des Kreistages Stendal und begrüßt die Anwesenden.

Er beglückwünscht im Namen des Kreistages nachträglich Herrn Klaus-Peter Noeske zum 70. Geburtstag.

zu TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es bestehen keine Wortmeldungen.

zu TOP 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Kreis- tagsmitglieder und der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt fest:

- die Ladung zur heutigen Kreistagssitzung erfolgte frist- und ordnungsgemäß am 9. November 2012,
- der Kreistag ist beschlussfähig (es sind 42 Mitglieder des Kreistages anwesend – siehe Seite 1 Anwesenheitsliste). Der Landrat ist nicht anwesend.

Zur vorliegenden Tagesordnung bemerkt der Vorsitzende, dass der Landrat heute aufgrund dienstlicher Verpflichtungen nicht an der Sitzung des Kreistages teilnehmen kann. Er möchte deshalb den Mitgliedern des Kreistages vorschlagen, den Punkt 5 – Information des Landrates über alle wichtigen Angelegenheiten, den Landkreis und seine Verwaltung betreffend – von der heutigen Tagesordnung abzusetzen.

Bei 5 Stimmenthaltungen stimmt der Kreistag mehrheitlich der Absetzung des Tagesordnungspunktes 5 zu.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung bestehen nicht.

Der so geänderten Tagesordnung stimmt der Kreistag zu.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 21. Sitzung des Kreistages Stendal am 25.10.2012

Der Vorsitzende bemerkt, dass beim Kreistagsvorstand und beim Landrat keine Einwände gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift eingegangen sind.

Es bestehen auch jetzt keine Wortmeldungen.

Damit stellt der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Niederschrift der 21. Sitzung des Kreistages Stendal am 25.10.2012 fest.

zu TOP 5 Information des Landrates über alle wichtigen Angelegenheiten, den Landkreis und seine Verwaltung betreffend

abgesetzt

zu TOP 6 Verpflichtung des nachrückenden Mitgliedes des Kreistages Herrn Wolfgang März

Der Vorsitzende erklärt, dass der Kreistag in seiner Sitzung am 25.10.2012 das Ausscheiden von Herrn Detlef Braune aus dem Kreistag des Landkreises Stendal festgestellt hat. Als den nächst festgestellten Bewerber hat der Kreiswahlausschuss Herrn Wolfgang März festgestellt. Herr März hat die Wahl angenommen.

Der Vorsitzende bittet Herrn März nach vorn zu kommen, um die Verpflichtung vornehmen zu können.

Der Vorsitzende verpflichtet nun das nachrückende Mitglied des Kreistages Herrn Wolfgang März mit der Verpflichtungsformel.

**zu TOP 7 Zulassung der Bewerber zur Stichwahl am 09.12.2012
Vorlage: 402/2012**

Bei diesem Tagesordnungspunkt nimmt Herr Carsten Wulfänger in den Reihen der Zuhörer Platz.

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen.

Die Kreiswahlleiterin Frau Theil erklärt, dass am gestrigen Abend der Kreiswahlausschuss in seiner öffentlichen Sitzung das endgültige Wahlergebnis im Wahlgebiet, dem Landkreis Stendal, ermittelt und festgestellt hat. Es sind keine Einwende und Beanstandungen erfolgt.

Da keiner der Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat, ist gemäß § 47 Abs. 2 Landkreisordnung für das Land Sachsen-Anhalt (LKO LSA) eine Stichwahl erforderlich.

Bei der Wahl am 18. November lag die Zahl der gültigen Stimmen bei 25.329. Die Wahlbeteiligung bei lediglich 25,4 Prozent. Das sind zwar 5 % mehr als zur Landratswahl vor 7 Jahren. Unbenommen dessen stimmt es mich aber als Kreiswahlleiterin etwas traurig, dass so wenig Bürger das Wahlrecht wahrnehmen. Deshalb möchte ich schon in Vorfeld einen Appell an die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Stendal richten, von ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch zu machen. Die Stichwahl findet am Sonntag, dem 09.12.2012 statt. Ich möchte auch darum bitten, dass die Medien einmal öfter auf die Stichwahl hinweisen.

Frau Theil geht darauf ein, dass in manchen Wahllokalen die Wahlbenachrichtigungskarten abgegeben wurden. Das ist aber kein Hemmnis. Diese Wähler legitimieren sich im zuständigen Wahllokal anhand ihres Personalausweises.

Heute geht es aber darum, dass der Kreistag die Bewerber zur Stichwahl zum Landrat zulassen. Die Stichwahl findet zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen Herrn Carsten Wulfänger (CDU) und Herrn Lars Schirmer (SPD) statt.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen zur Vorlage.

Der Vorsitzende lässt die Vorlage sodann abstimmen.

Einstimmig beschließt der Kreistag die Vorlage Drucksache Nr. 402/2012.

Nach Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nimmt Herr Wulfänger wieder seinen Platz ein.

zu TOP 8 Vertrag über die Förderung des Theaters der Altmark Stendal - Landestheater Sachsen-Anhalt Nord für das Jahr 2013
Vorlage: 401/2012

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen.

Frau Theil merkt an, dass bereits im Kreistag am 20.09.2012 darüber informiert wurde, dass die Hansestadt Stendal am 24.09.2012 einen Beschluss über die Vertragsverlängerung fassen wird. Das Kultusministerium hat der Hansestadt Stendal vorgeschlagen, die Förderung für das Theater der Altmark in der bisherigen Höhe für das Jahr 2013 fortzusetzen. Aus diesem Grunde ist der Oberbürgermeister von Stendal an uns mit der Bitte heran getreten, ob der Landkreis Stendal sich unter den gleichen Vertragsbedingungen auch für das Jahr 2013 beteiligt. Der Grund für die Vertragsverlängerung ist, dass der Kulturkonvent derzeit die Kulturlandschaft und die Kulturarbeit für das Land Sachsen-Anhalt auf den Prüfstand stellt. In die künftige Förderung der Theater im Land sollen die Empfehlungen des Kulturkonvents einbezogen werden. Der Abschlussbericht des Kulturkonvents wird Anfang des Jahres 2013 erwartet. Dementsprechend soll die Theaterförderung ab dem Jahr 2014 neu gestaltet werden. Eine Förderung durch den Landkreis Stendal ist für den Fortbestand unabdingbar und diese ist auch im Haushaltskonsolidierungskonzept enthalten. Der Stadt Stendal wurde in einem Antwortschreiben signalisiert, dass die grundsätzliche Bereitschaft des Landkreises unter Vorbehalt der Haushaltsgenehmigung 2013 besteht.

Der Schulausschuss hat sich in seiner Sitzung am 20.11.2012 für die Förderung des Theaters der Altmark Stendal für die Laufzeit vom 01.01.2013 bis zum 31.12. 2013 ausgesprochen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Herr Rettig erklärt, dass die vorliegende Beschlussvorlage auch die Zustimmung unserer Fraktion finden wird. Wir stellen jedoch den Antrag, diese Vorlage um einen weiteren Punkt zu ergänzen. Es würde dann heißen: 1. Der Kreistag beschließt die Förderung des Theaters der Altmark Stendal, so wie der Wortlaut in der Beschlussvorlage hier zu lesen ist. Unser Ergänzungsantrag wäre dann wie folgt: 2. Der Kreistag beauftragt den Landrat, eine anteilige Förderung des Busses des Theaters der Altmark zu prüfen und dem Kreistag am 13. Dezember 2012 vorzuschlagen. Gleichzeitig wird er beauftragt, mit dem Landrat des Altmarkkreises Salzwedel zu verhandeln, um eine weitere Beteiligung zu erreichen.

Die Begründung für unseren Ergänzungsantrag ist relativ einfach. Es haben alle in der Presse verfolgen können, dass der Bus des Theaters der Altmark keine weitere Betriebslaubnis erhält. Zur Absicherung des Spielplanes ist eine schnelle Anschaffung notwendig. Uns ist bekannt, dass der Bus insbesondere dem Transport zu den Spielorten in den beiden Altmarkkreisen bzw. des Transportes von Schülern unserer Schulen im Landkreis zur Spielstätte dient.

Wir bitten, diesem Ergänzungsantrag zuzustimmen.

Herr Berlin kritisiert, dass die Vorlage ziemlich spät dem Kreistag vorgelegt worden ist. Ich kann auch der Theaterförderung nicht mehr zustimmen. Wenn die Stadt 100.000 EUR verschenken kann, die sie für eine Immobilie bekommt, die nicht mehr den Wert hat, wenn die Stadt der Meinung ist, sie muss noch eine fünfte Grundschule sanieren und eine dreiviertel Million EUR dafür selber ausgibt, dann soll sie sich auch Gedanken machen, wie sie ihr Geld besser ansetzt. Der Landkreis ist hoch verschuldet und hat auch eine gewisse Pflicht und Aufgabe der ländlichen Bevölkerung gegenüber. Deswegen kann ich der Vorlage nicht zustimmen. Mit dem, was Herr Rettig gesagt hat, kann ich jedoch leben. Hier würde ich sogar vorschlagen, dass sich die beiden Landkreise und die Stadt diesen Bus teilen und jeder ein Drittel zugibt, weil der Bus wirklich den Schulen zugute kommt. Seinerzeit hatten wir im Schul-, Sport- und Kulturausschuss festgestellt, dass das Theater 1,2 Mio. EUR Rücklagen hat. Der letzte Intendant hat mal locker 300 T€ über das Ziel hinaus geschossen. Den jetzigen kann ich nicht einschätzen, wie es bei ihm läuft. Aber es kann nicht so weiter gehen. Wir haben mal einen Beirat gegründet. Der ist ein zahnloser Tiger. Da passiert gar nichts. Wir können nicht immer nur ja und Ahmen sagen. Mir wäre das Liebste, wenn diese ganze Förderung über das Land läuft. Dann gibt es eben etwas weniger Geld vom Land. Aber nur Bitte, Bitte machen beim Landkreis Salzwedel – das haben wir durch. Das funktioniert nicht. Und die melkende Kuh können wir nicht sein bei 38 Mio. EUR Unterdeckung. Wir haben andere Probleme, um nur diese zu fördern. Es stehen mehr auf der Matte, die von uns Unterstützung wollen.

Frau Braun erklärt, dass heute die Drucksache 401/2012 auf der Tagesordnung steht. Dem hat der Kreistag bei der Feststellung der Tagesordnung zugestimmt. Diese Vorlage wurde im Fachausschuss beraten und diskutiert. Und deshalb denke ich, muss über diese Vorlage 401/2012, so wie sie im Fachausschuss diskutiert und fristgerecht eingereicht wurde, erst einmal abgestimmt werden. Ich bin nicht der Auffassung, dass man Äpfel mit Birnen vergleichen kann. Es ist löblich, dass DIE LINKE das aktuelle Problem des Busses jetzt aufgreift. Es hat aber nichts mit der Verlängerung des Theatervertrages zu tun. Rein rechtlich ist es aus meiner Sicht nicht möglich, das zu verbinden. Und deshalb bitte ich den Vorsitzenden, erst einmal über die Drucksache abstimmen zu lassen. Die andere Diskussion, die eben Herr Berlin aufgemacht hat, die sollte dann beratend in die Ausschüsse zurückverwiesen werden. Weil es eine freiwillige Aufgabe ist, kann im Zuge der Haushaltsdiskussion hierüber noch einmal diskutiert werden. Unsere Fraktion ist für die Verlängerung des Theatervertrages und für die Unterstützung des Theaters der Altmark. Ich stimme Herrn Berlin aber in den Argumentationspunkten zu, indem er sagt, es gibt da mehr zu bedenken. Und das kann man nicht ad hoc heute und hier so entscheiden. Und deshalb würde ich es ablehnen wollen, das mit dieser Drucksache zu verbinden. Ich bin auch davon überzeugt, dass es geschäftsordnungsmäßig nicht geht.

Herr Kühnel erwähnt die Schulausschusssitzung am Dienstag, an der er teilgenommen hat. Dort wurde einmütig festgestellt, dass man mit der Vorlage einverstanden ist.

Zum Theaterbus: Wenn die Stadt Stendal eine Förderung für diesen Bus haben möchte, dann sollte sie an uns einen Antrag stellen, über den wir beraten. Wir haben so viele gute und schlechte Erfahrungen mit Förderung gemacht. Seinerzeit hatten wir zum Theater einen Kompromiss ausgehandelt, der heute glücklicherweise noch hält. Daran sollten wir uns alle halten und das Theater nicht zur Disposition stellen. Auch nicht mit einem Zusatzantrag. Die Stadt Stendal soll, wenn sie Geld von uns braucht, einen ordentlichen Antrag stellen. Und dann können wir darüber abstimmen. Ich würde diese Vorlage ohne den Zusatzpunkt heute beschließen und alles andere der Stadt Stendal überlassen.

Frau Kunert möchte als erstes sagen, dass jede Fraktion hier die Möglichkeit hat, Anträge sowie Änderungs- und Zusatzanträge zu einzelnen Tagesordnungspunkten bis zur Abstimmung zu stellen. Das zweite ist, dass wir natürlich die beiden Dinge getrennt abstimmen können. Aber der Theaterbus ist schon ein Problem. Das Theater profiliert sich in Schulen und fährt in die Schulen des Landkreises. Insofern sollten wir schon ein Interesse daran haben, dieses Thema zu bereden. Wir machen nichts anderes - wenn Sie dem zustimmen - dass wir den Landrat beauftragen, er möge prüfen, welche Möglichkeiten es gibt. Es gibt z. B. den Vorschlag, dass wir sagen, wir würden die Zinsen erbringen und lassen es praktisch kreditfinanzieren. Das wir aber den Bus insgesamt aus dem Vertrag außen vor lassen, das können wir so nicht tun, weil der Bus in der ganzen Finanzierung mitten drin ist.

Es gibt diesen Dreiervertrag zwischen Land, Kreis und Stadt. Wenn wir jetzt aber sagen, mir ist das alles zuviel, was die Stadt hier will, frage ich, welches Signal wir denn hier in Richtung Land aussenden? Das Land hat nämlich immer gesagt, wir finanzieren nur soviel, wie die Stadt und der Landkreis vor Ort bereit sind zu finanzieren. Das wir den Altmarkkreis Salzwedel endlich mal mit ins Boot kriegen müssen, das ist doch ganz normal. Da müssen wir wahrscheinlich mit allen Möglichkeiten auch darum werben.

An Herrn Berlin gerichtet sagt Frau Kunert weiter, hier eine Diskussion herbeizuführen, wenn eine Stadt sich einer sehr schweren Entscheidung stellt, ob sie erst einmal Fördermittel beantragt für eine Grundschule, das steht Ihnen nicht zu. Die Stadt hat einen Antrag gestellt, Fördermittel zu bekommen. Der Stadtrat hat der Verwaltung gesagt, sie möge überprüfen, in welchem Umfang diese Investitionen nötig sind, weil sie natürlich wissen, was die Stadt an Eigenmitteln aufbringen muss. Natürlich ist das ein erheblicher Unterschied. Und wir haben immer gesagt, wir wollen nur soviel machen, wie wir können und wie viel nötig ist. Aber in diesem Zusammenhang die Debatte um das Theater aufzumachen, das halte ich schon für sehr fatal. Wenn wir das Theater weiterhin in Frage stellen, dann wird es irgendwann sein, dass wir es nicht mehr aufrecht erhalten können. Theater kostet Geld. Theater wird niemals große Gewinne erwirtschaften. Und mit dem Theater ist es auch ein weicher Standortfaktor, den wir hier im Landkreis haben oder in der gesamten Altmark.

Wir sind damit einverstanden, dass wir hier getrennt abstimmen. Zum einen über den Theatervertrag und zum anderen die Prüfung, inwieweit wir uns daran beteiligen können, einen neuen Bus mitzufinanzieren.

Frau Braun stellt den Geschäftsordnungsantrag, jetzt über den erweiterten Antrag der Fraktion DIE LINKE abstimmen zu lassen und danach über die Drucksache 401/2012. Damit denke ich, kommen wir wieder zur Tagesordnung zurück und entsprechend der Geschäftsordnung.

Herr Berlin stellt den Antrag, den Ergänzungsantrag von Herrn Rettig in den FHLA zu verweisen. Dort können wir über die Finanzierung sprechen.

An Frau Kunert gerichtet sagt er, so wie Sie einen Antrag stellen können, kann ich hier auch Euro mit Euro vergleichen.

Der Vorsitzende lässt jetzt über den Ergänzungsantrag von Herrn Rettig abstimmen, dass der Kreistag den Landrat beauftragt, eine anteilige Förderung des Busses des Theaters der Altmark zu prüfen und dem Kreistag am 13. Dezember 2012 vorzuschlagen. Gleichzeitig wird er beauftragt, mit dem Landrat des Altmarkkreises Salzwedel zu verhandeln, um eine weitere Beteiligung zu erreichen.

Bei 16 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen ist der Ergänzungsantrag von Herrn Rettig abgelehnt.

Der Vorsitzende lässt jetzt die Vorlage Drucksache Nr. 401/2012 in der vorliegenden Form abstimmen.

Der Kreistag beschließt mehrheitlich, bei 3 Stimmenthaltungen, die Drucksache Nr. 401/2012.

Herr Berlin verweist darauf, dass er den Antrag gestellt hatte, den Ergänzungsantrag von Herrn Rettig in den FHLA zu verweisen, um dort über die Finanzierung zu sprechen.

Der Vorsitzende lässt sodann über den Antrag von Herrn Berlin abstimmen. Er bemerkt, dass von einigen Kreistagsmitgliedern eben der Hinweis kam, dass der Antrag auch im Schul-, Sport- und Kulturausschuss beraten werden sollte.

Mehrheitlich, bei 3 Nein-Stimmen, wird der Antrag von Herrn Rettig in den FHLA und in den Schulausschuss zur Beratung verwiesen.

**zu TOP 9 Änderung der Ausschussbesetzung des Kreistages Stendal
- Mitteilungsvorlage -
Vorlage: 400/2012**

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen.

Es bestehen keine Wortmeldungen zur Mitteilungsvorlage.

zur Kenntnis genommen

zu TOP 10 Anfragen und Hinweise

Herr Berlin erklärt, dass heute den Medien zu entnehmen war, dass die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung 2013/2014 für den Grundschulstandort Solpke auf Antrag der Verwaltung der Stadt Gardelegen in der Sitzung des Sozialausschusses vertagt wurde. Hintergrund seien die Forderungen des Finanzministers Jens Bullerjahn, die kleinteilige Schullandschaft in Sachsen-Anhalt aufzuheben. Die Zahlen für Grundschulen sollen mindestens 80 Schüler erreichen. Am 05. 12 wird im Landtag der Ausschuss für Bildung und Kultur tagen. Ich würde den Landrat oder die Dezernentin bitten, sich um diese Problematik zu kümmern, damit wir hier nicht hinten runter fallen. Wenn das durchgeht, haben wir bei der Schulentwicklungsplanung bei Grundschulen die Mindestzahl 80 Kinder. Auf dem Lande hätten wir nur noch 3 oder 4 Grundschulen. Und das war es dann.

Bezugnehmend auf die Aussage von Herrn Berlin hat Frau Braun eine Anfrage an Frau Theil: Wann beginnen wir mit der Schulentwicklungsplanung im Landkreis Stendal?

Frau Theil antwortet, dass das Schulgesetz noch nicht veröffentlicht ist. Sobald es da ist, beginnen wir natürlich. Wir hatten uns ja auf die Fahnen geschrieben, die Schulentwicklungsplanung im Herbst in Angriff zu nehmen.

Herr Wiese will den Antrag stellen, dass der Kreistag sich vehement gegen die Aussagen vom Ministerpräsidenten und von Herrn Bullerjahn wendet, die Schülergrenze 80 Kinder über das ganze Land verteilt festzuschreiben. Es kann nicht sein, dass für Halle, Magdeburg, Dessau und für die kleinen Orte die gleiche Zahl Anwendung findet. Wir sollten aktiv und vehement intervenieren, dass man für den dünnbesiedelten Raum hier Regelungen schafft. Wir müssen auch endlich weg von Sondergenehmigungen. Der Landkreis kann nicht nur mit Sondergenehmigungen arbeiten. Wir bekommen dadurch keine Investitionsmittel und keine vernünftigen Lehrer. Und die Eltern machen wir auch nicht unbedingt glücklich. Der Landrat sollte beauftragt werden, vehement gegen diese öffentliche Pressemitteilung von Herrn Haseloff und von Herrn Bullerjahn zu intervenieren.

zu TOP Vorstellung der neuen Geschäftsführerin der ALS Dienstleistungsgesellschaft mbH 10.1

Frau Theil erklärt u. a., dass in der Kreistagssitzung am 20. September 2012 der Wunsch geäußert wurde, dass sich Frau Gose als neue Geschäftsführerin der ALS im Kreistag vorstellt.

Ausdrücklich erwähnen möchte ich hier noch einmal, dass aus unserer Sicht das Auswahlverfahren korrekt und ordentlich gelaufen ist, auch wenn in der Presse etwas anderes stand. Wir haben von vornherein gesagt, dass wir extern ausschreiben werden. Die ausgeschriebene Stelle wurde in allen möglichen Medien bekanntgemacht. Es gab 29 Bewerber. Der Aufsichtsrat hatte dann eine Vorauswahl getroffen. Von den 29 Bewerbungen hat der Aufsichtsrat 7 ausgewählt und der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen. Letztendlich hat die Gesellschafterversammlung dann die Entscheidung getroffen, die Stelle des Geschäftsführers ab 01.01.2013 durch Frau Gose zu besetzen.

Der Vorsitzende bemerkt, dass Frau Gose sich kurz vorstellen wird.

Er bittet nunmehr Frau Gose nach vorn, um sich den Mitgliedern des Kreistages vorzustellen.

Mein Name ist Madlen Gose. Ich habe heute die Möglichkeit, mich Ihnen kurz vorzustellen, weil ich ab dem 1. Januar 2013 die Geschicke der ALS leiten werde.

Kurz zu meiner Person: ich bin 36 Jahre alt. Wohne dort, wo ich geboren wurde, nämlich in der Einheitsgemeinde Osterburg. Ich habe noch keine Kinder, bin noch nicht verheiratet, aber verlobt.

Zu meinem beruflichen Werdegang: Ich bin ausgebildete Diplomverwaltungswirtin. Nach meinem Studium war ich beim Landkreis Stendal angestellt. Seit 2003 bin ich für die ALS tätig. Ich habe den Bereich Satzungs- und Vertragswesen von Anfang an aufgebaut. Einpaar Jahre später kam dazu, das der Bereich Abfallberatung meinem Aufgabenkreis zugeordnet wurde. Seit 2008 bin ich dort Teamleiterin.

Aufgrund meiner Qualifikation und meiner Erfahrung in dem Unternehmen kann ich heute sagen, dass ich alle Aufgabengebiete der ALS kenne, dass ich die rechtlichen Rahmenbedingungen kenne und auch die vertraglichen Strukturen. Außerdem habe ich gute und direkte Kontakte zu den Fachbereichen des Landkreises, zu denen des Landesverwaltungsamtes und vor allen zu denen unserer Vertragspartner aus der Entsorgungsbranche.

Von Seiten des Kreistages bestehen keine Fragen an Frau Gose.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Frau Gose für Ihre Vorstellung.